

Eine Wetterhexe war auch die alte Rederin in Augustusburg. Sie machte Wetter, die dem Bauer das Getreide zerschlugen. Wenn's stürmisch war, besänftigte sie den Wind, indem sie eine Handvoll Weizenmehl und geweiht Salz zum Fenster rausstreute und dabei murmelte: "Ei du lieber Wind, du himmlisches Kind, sieh, da hast du Mehl und Salz; zeuch hin in dein Land und backe dir einen Kuchen, im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes." Und dann ward's stille ringsum.

(Glück auf, April 1917, H. 52f.; die Rederin wurde 1529 im Verliess zu Schellenberg (so hiess früher Augustusburg) gemartert.)